








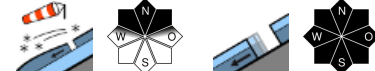


Frischer, störanfälliger Triebschnee

	2000 m Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Ankogelgruppe, Muhr, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Niedere Tauern Nord	
	Nockberge	
	Untersbergstock, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge	
	2000 m Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm	
	2200 m Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm	

Lawinprobleme

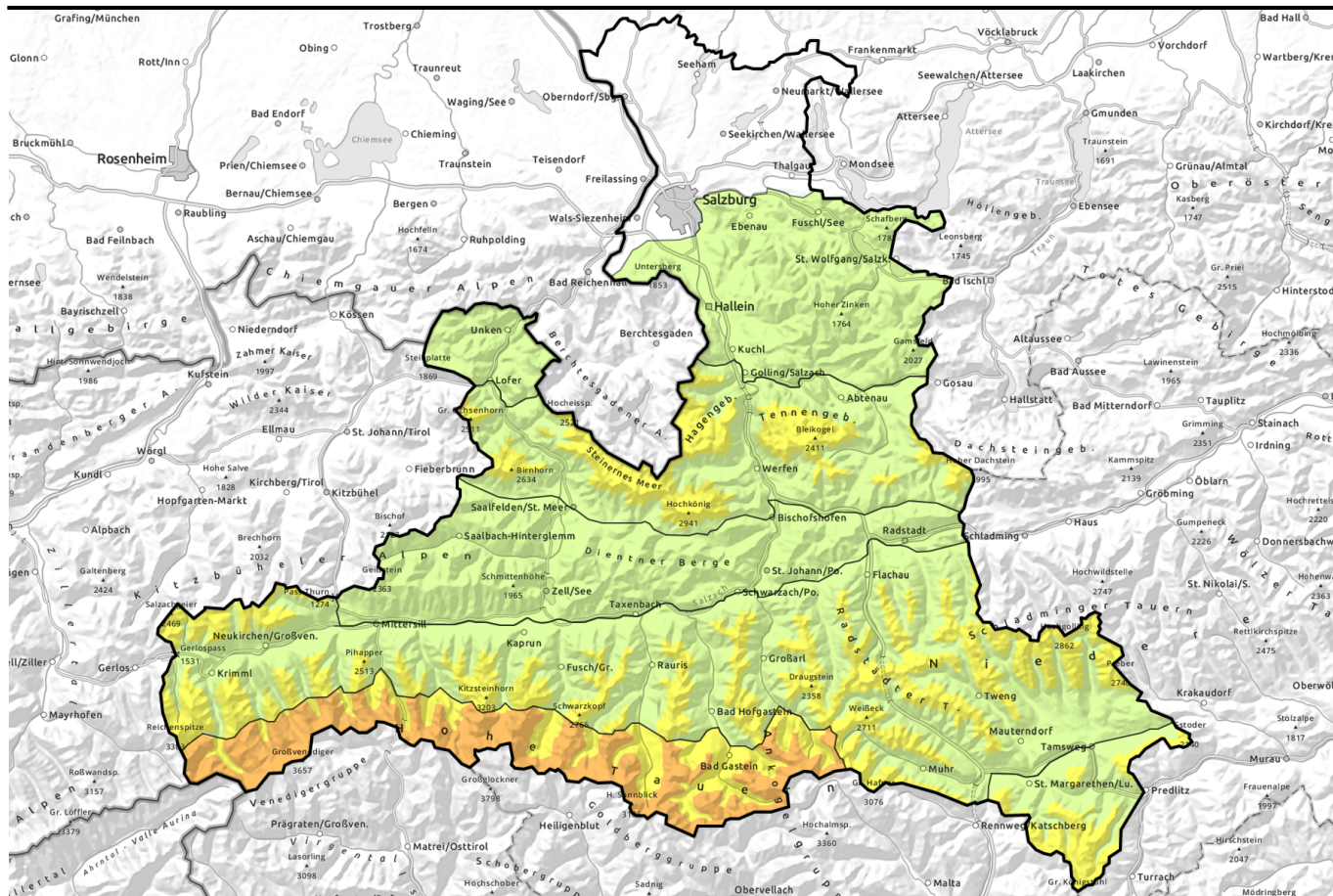


Gefahrenstufen



Exposition





Frischer, störanfälliger Triebtschnee



Großenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Ankogelgruppe, Muhr, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Niedere Tauern Nord



2000 m



Nockberge



2000 m



Untersbergstock, Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge



Großenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm



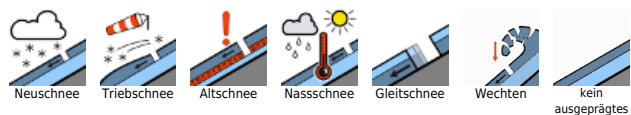
2000 m



Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

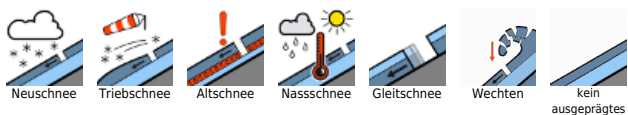


Exposition



2200 m

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



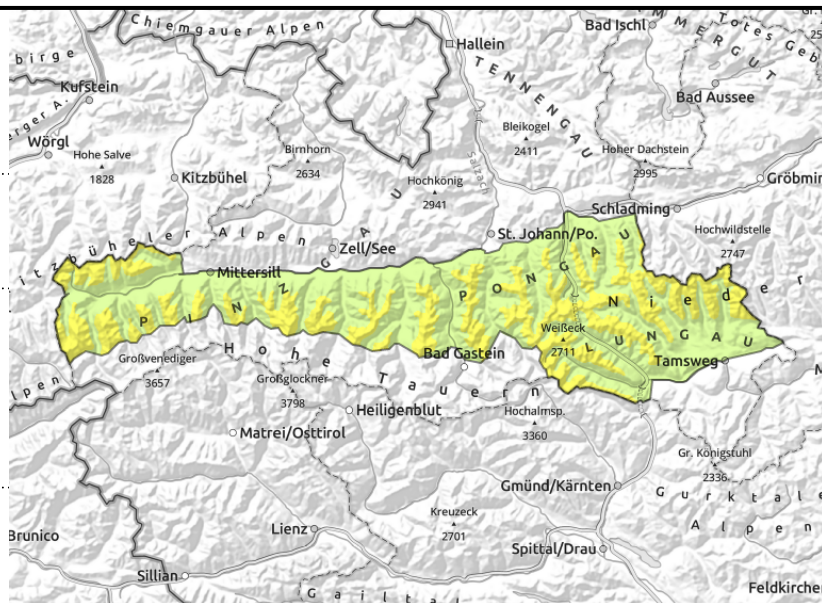
Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Goldberggruppe Nord, Ankogelgruppe, Muhr, Oberpinzgauer Grasberge, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Süd, Niedere Tauern Nord



in Rinnen und steilen Mulden, hinter Geländekanten, kammnah, kammfern, auslösbar im Übergang von wenig zu viel



aus steilem Grasmattengelände, zu jeder Tageszeit möglich, mit Regeneintrag zunehmend



Frische Tribschneeanisammlungen sind störänfällig

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m mäßig, darunter gering.

Frische Tribschneeanisammlungen können an einigen Stellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden, Lawinen können mittlere Größe erreichen. Mit dem am Nachmittag einsetzenden Schneefall gewinnen Tribschneepakete weiter an Mächtigkeit. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, sie befinden sich auch kammfern in allen Expositionen. Tribschneeanisammlungen sind oft gut zu erkennen und sollten gemieden werden, direkt am Hauptkamm und südlich davon ist das Erkennen der Gefahrenstellen bei diffuser Sicht schwierig.

Es besteht weiterhin eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Sie werden meist mittelgroß, aus schneereichen Einzugsgebieten können sie vereinzelt auch groß werden.

Durch die Sonneneinstrahlung nördlich des Alpenhauptkamms sind vor allem am Nachmittag Lockerschneelawinen aus extrem steilem Gelände zu erwarten. Sie bleiben meist klein.

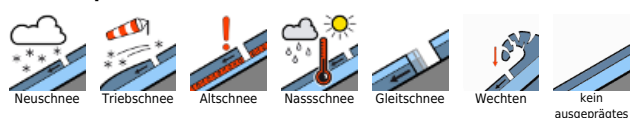
Schneedeckenaufbau

Durch den anhaltenden Südföhn bilden sich frische Tribschneeanisammlungen, die oberhalb von 2000 m auf einer weichen Schneeoberfläche abgelagert werden. Über 2300 m können oberflächennah sowohl kantige Kristalle im Bereich von Krusten als auch stellenweise eingeschneiter Oberflächenreif als Schwachschicht dienen. Dies vor allem an west- über nord- bis ostexponierten Hängen. In mittleren Lagen wurde die Schneedecke bereits des Öfteren durchfeuchtet und ist kompakt.

Wetter

Am Sonntag erreicht der Südföhn seinen Höhepunkt und weht in den Hochlagen und Föhnstrichen der Tauern stürmisch. Die Tauern stecken oft in Wolken und es regnet und schneit am Alpenhauptkamm vor allem am Nachmittag, wobei die Schneefallgrenze bei etwa 1800 m liegt. Bis zum Abend fallen 5 bis 10 cm Neuschnee. Nördlich des Alpenhauptkamms ziehen hohe Wolken durch, die zeitweise die Sonne scheinen lassen, zum Teil aber auch die Sicht beeinträchtigen. In 2000 m beträgt die Temperatur um etwa 0 Grad, in 3000 m um -5 Grad Celsius.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



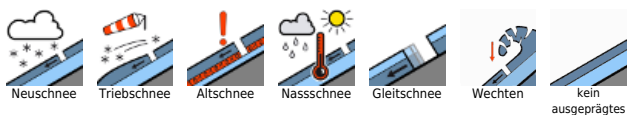
Exposition



Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

Lawinprobleme

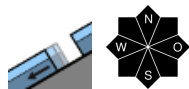


Gefahrenstufen

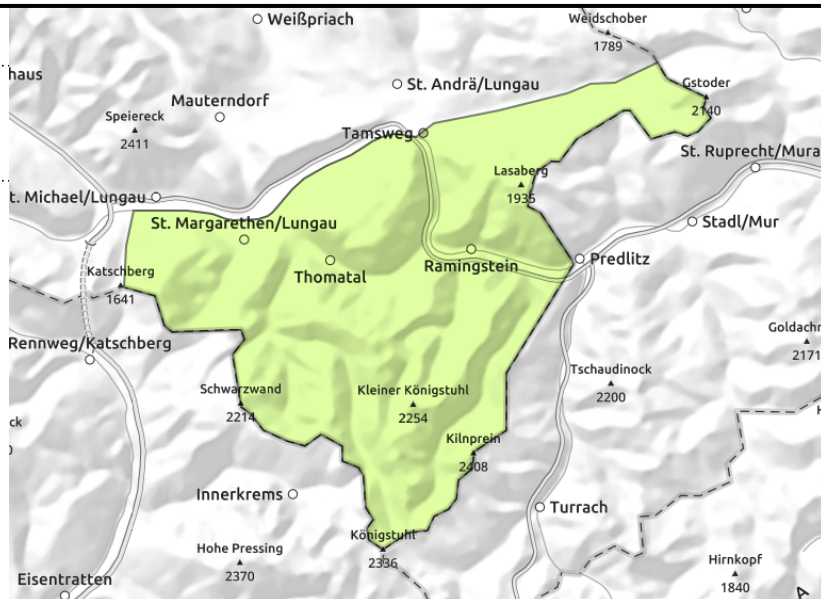


Exposition



Nockberge

zu jeder Tageszeit möglich

**Am Nachmittag frische Tribschneeanisammlungen beachten**

Die Lawinengefahr ist am Vormittag gering, sie steigt oberhalb von 2000 m im Tagesverlauf auf mäßig an.

Mit Wind und einsetzendem Schneefall entstehen kleinräumige Tribschneeanisammlungen, die schon bei geringer Zusatzbelastungen an einigen Gefahrenstellen ausgelöst werden können. Die Absturzgefahr ist meist höher als die Verschüttungsgefahr. Es besteht weiterhin eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Die Gleitschneelawinen können aus höhergelegenen und schneereicheren Gebieten vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Schneedeckenaufbau

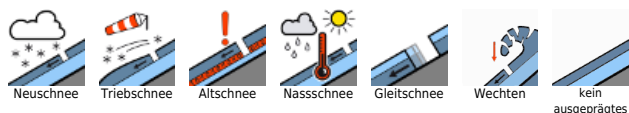
Oberhalb von rund 2000 m liegen auf Schattenhängen bis 10 cm lockerer Schnee auf einer meist tragfähigen Kruste. Dazu kommen im Lauf des Tages noch einmal bis zu 10 cm Neuschnee. Unterhalb von 2000 m, und auf Sonnenhängen in allen Höhenlagen, wurde der Neuschnee vom Mittwoch bereits wieder feucht und es hat sich eine neue Kruste gebildet. In mittleren Lagen wurde die Schneedecke bereits des Öfteren durchfeuchtet und ist sehr kompakt. Unterhalb von 1400 m liegt kaum noch Schnee.

Wetter

Am Sonntag erreicht der Südföhn seinen Höhepunkt und weht in den Hochlagen und Föhnstrichen der Tauern stürmisch. Die Nockberge und Tauern stecken oft in Wolken und es regnet und schneit vor allem am Nachmittag, wobei die Schneefallgrenze bei etwa 1800 m liegt. Bis zum Abend fallen bis zu 10 cm Neuschnee. In 2000 m beträgt die Temperatur um etwa 0 Grad, in 3000 m um -5 Grad Celsius.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

Lawinenprobleme**Gefahrenstufen****Exposition**

Nockberge



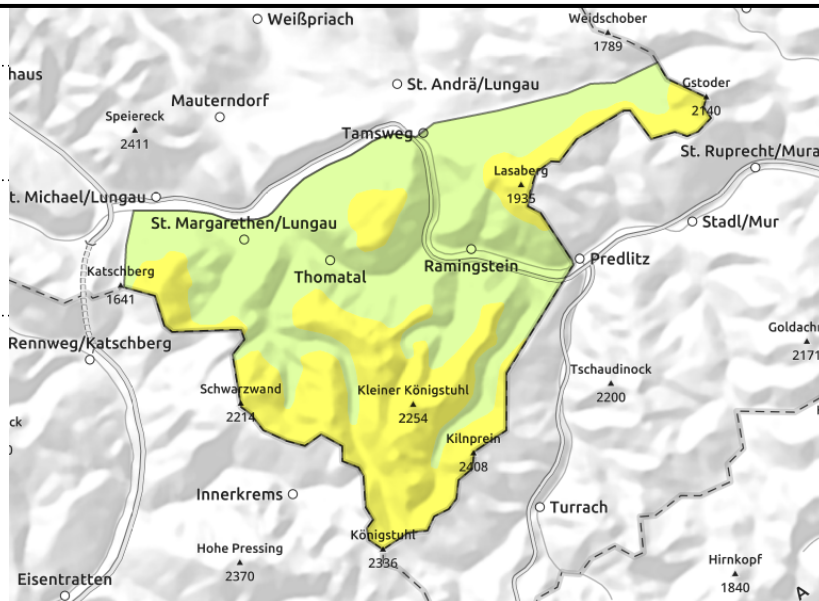
2000 m



in Rinnen und steilen Mulden, hinter Geländekanten, kammnah, kammfern



zu jeder Tageszeit möglich



Am Nachmittag frische Tribschneensammlungen beachten

Die Lawinengefahr ist am Vormittag gering, sie steigt oberhalb von 2000 m im Tagesverlauf auf mäßig an.

Mit Wind und einsetzendem Schneefall entstehen kleinräumige Tribschneensammlungen, die schon bei geringer Zusatzbelastungen an einigen Gefahrenstellen ausgelöst werden können. Die Absturzgefahr ist meist höher als die Verschüttungsgefahr. Es besteht weiterhin eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Die Gleitschneelawinen können aus höhergelegenen und schneereicheren Gebieten vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Schneedeckenaufbau

Oberhalb von rund 2000 m liegen auf Schattenhängen bis 10 cm lockerer Schnee auf einer meist tragfähigen Kruste. Dazu kommen im Lauf des Tages noch einmal bis zu 10 cm Neuschnee. Unterhalb von 2000 m, und auf Sonnenhängen in allen Höhenlagen, wurde der Neuschnee vom Mittwoch bereits wieder feucht und es hat sich eine neue Kruste gebildet. In mittleren Lagen wurde die Schneedecke bereits des Öfteren durchfeuchtet und ist sehr kompakt. Unterhalb von 1400 m liegt kaum noch Schnee.

Wetter

Am Sonntag erreicht der Südföhn seinen Höhepunkt und weht in den Hochlagen und Föhnstrichen der Tauern stürmisch. Die Nockberge und Tauern stecken oft in Wolken und es regnet und schneit vor allem am Nachmittag, wobei die Schneefallgrenze bei etwa 1800 m liegt. Bis zum Abend fallen bis zu 10 cm Neuschnee. In 2000 m beträgt die Temperatur um etwa 0 Grad, in 3000 m um -5 Grad Celsius.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

Lawinprobleme



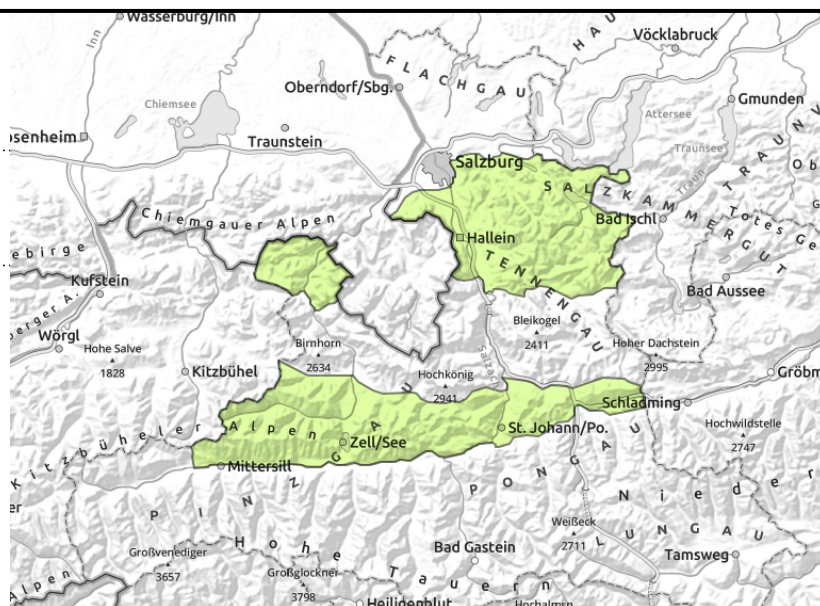
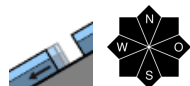
Gefahrenstufen



Exposition



**Untersbergstock, Osterhorngruppe,
Gamsfeldgruppe, Chiemgauer Alpen, Heutal,
Reiteralpe, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Dientner
Grasberge, Pongauer Grasberge**



Gleitschnee beachten

Die Lawinengefahr ist gering.

Es besteht weiterhin eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Die Gleitschneelawinen können aus höhergelegenen und schneereicheren Gebieten vereinzelt mittlere Größe erreichen.

Kleinräumige Tribschneensammlungen können bei geringer Zusatzbelastungen an wenigen Gefahrenstellen ausgelöst werden. Die Absturzgefahr ist höher als die Verschüttungsgefahr.

Durch die Sonneneinstrahlung sind vor allem am Nachmittag kleine Lockerschneelawinen aus extrem steilem Gelände möglich.

Schneedeckenaufbau

Oberhalb von rund 2000 m liegen auf Schattenhängen bis 10 cm lockerer Schnee auf einer meist tragfähigen Kruste. Darunter, und auf Sonnenhängen in allen Höhenlagen, wurde der Neuschnee vom Mittwoch bereits wieder feucht und es hat sich eine neue Kruste gebildet. In mittleren Lagen wurde die Schneedecke bereits des Öfteren durchfeuchtet und ist sehr kompakt. Unterhalb von 1400 m liegt kaum noch Schnee.

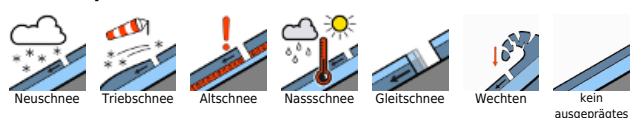
Wetter

Am Sonntag erreicht der Südföhn seinen Höhepunkt und weht in den Hochlagen und Föhnstrichen der Tauern stürmisch. Nördlich des Alpenhauptkamms ziehen hohe Wolken durch, die zeitweise die Sonne scheinen lassen, zum Teil aber auch die Sicht beeinträchtigen. In 2000 m beträgt die Temperatur um etwa 0 Grad Celsius.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



**Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm,
Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe
Alpenhauptkamm**



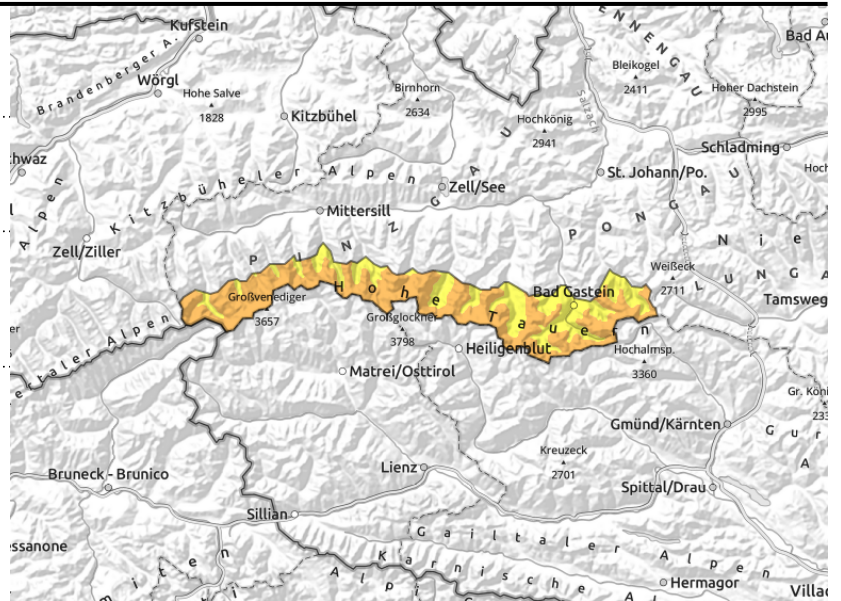
2000 m



hinter Geländekanten,
kammnah, kammfern, in
Rinnen und steilen Mulden



aus steilem
Grasmattengelände, zu jeder
Tageszeit möglich



Frischen Tribschnee und Altschneeproblem in den Hochlagen beachten

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m ERHEBLICH (3), darunter mäßig.

Frische Tribschneeansammlungen können oberhalb von 2000 m an einigen Stellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden, Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Tribschneepakete gewinnen mit dem am Nachmittag einsetzenden Schneefall weiter an Mächtigkeit.

Durch den Gewichtseintrag können sich Schneebrettlawinen vereinzelt auch spontan lösen.

Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, sie befinden sich auch kammfern in allen Expositionen.

Tribschneeansammlungen sind bei diffuser Sicht teilweise schwer zu erkennen.

Über 2300 m befinden sich oberflächennah Schwachschichten in der Altschneedecke. Diese können

an wenigen Gefahrenstellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden und groß werden.

Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen.

Es besteht weiterhin eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Sie werden meist mittelgroß, aus schneereichen Einzugsgebieten können sie vereinzelt auch groß werden.

Schneedeckenaufbau

Durch den anhaltenden Südföhn bilden sich frische Tribschneeansammlungen, die oberhalb von

2000 m auf einer weichen Schneeoberfläche abgelagert werden. Über 2300 m können

oberflächennah sowohl kantige Kristalle im Bereich von Krusten als auch stellenweise eingeschneiter

Oberflächenreif als Schwachschicht dienen. Dies vor allem an west- über nord- bis ostexponierten

Hängen. In mittleren Lagen wurde die Schneedecke bereits des Öfteren durchfeuchtet und ist

kompakt.

Wetter

Am Sonntag erreicht der Südföhn seinen Höhepunkt und weht in den Hochlagen und Föhnstrichen der

Tauern stürmisch. Die Tauern stecken oft in Wolken und es regnet und schneit vor allem am

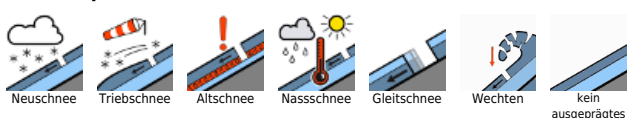
Nachmittag, wobei die Schneefallgrenze bei etwa 1800 m liegt. Bis zum Abend fallen bis zu 15 cm

Neuschnee. In 2000 m beträgt die Temperatur um etwa 0 Grad, in 3000 m um -5 Grad Celsius.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



1 gering
2 mäßig
3 erheblich
4 groß
5 sehr groß

Exposition



Loferer und Leoganger Steinberge, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Tennengebirge, Gosaukamm



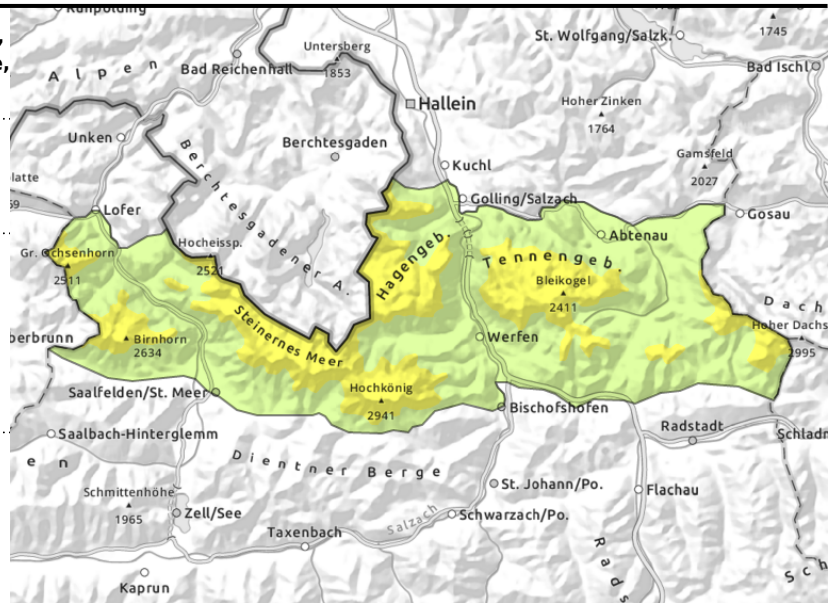
2200 m



in Rinnen und steilen Mulden, auslösbar im Übergang von wenig zu viel, kammnah, kammfern, hinter Geländekanten



zu jeder Tageszeit möglich



FrISCHE TriebSchneeansammlungen beachten

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m mäßig, darunter gering.

FrISCHE TriebSchneeansammlungen können an einigen Stellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden, Lawinen bleiben meist klein. Die Absturzgefahr ist höher als die Verschüttungsgefahr. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu, sie befinden sich in steilen Rinnen und Mulden in den Expositionen West über Nord bis Ost. TriebSchneeansammlungen sind oft gut zu erkennen und sollten gemieden werden.

Es besteht weiterhin eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Sie werden meist mittelgroß, aus schneereichen Einzugsgebieten könne sie vereinzelt auch groß werden.

Durch die Sonneneinstrahlung sind vor allem am Nachmittag Lockerschneelawinen aus extrem steilem Gelände zu erwarten. Sie bleiben meist klein.

Schneedeckenaufbau

Mit dem auffrischendem Südwind wachsen TriebSchneepakete an. Oberhalb von rund 2000 m liegen auf Schattenhängen bis 10 cm lockerer Schnee auf einer meist tragfähigen Kruste. Darunter, und auf Sonnenhängen in allen Höhenlagen, wurde der Neuschnee vom Mittwoch bereits wieder feucht und es hat sich eine neue Kruste gebildet. In mittleren Lagen wurde die Schneedecke bereits des Öfteren durchfeuchtet und ist sehr kompakt. Unterhalb von 1400 m liegt kaum noch Schnee.

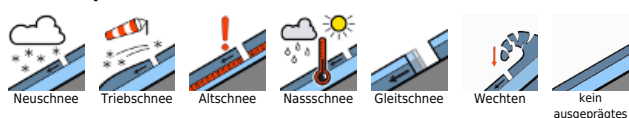
Wetter

Am Sonntag erreicht der Südföhn seinen Höhepunkt und weht in den Hochlagen stürmisch. Nördlich des Alpenhauptkamms ziehen hohe Wolken durch, die zeitweise die Sonne scheinen lassen, zum Teil aber auch die Sicht beeinträchtigen. In 2000 m beträgt die Temperatur um etwa 0 Grad, in 3000 m um -5 Grad Celsius.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt gleich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

